



Erlebnis Glaube

Spirituelle Großveranstaltungen für Gruppen nachhaltig gestalten

Gefühlte 50 Grad auf dem Petersplatz bei der Ministrantenwallfahrt in Rom und trotzdem beten 60000 Ministranten mit Papst Franziskus und großer Begeisterung. Spirituelle Großveranstaltungen ragen aus dem Alltag heraus und ermöglichen gerade dadurch Glaubenserlebnisse. Doch wie wird aus diesem Erleben eine nachhaltige Glaubenserfahrung? Eine umsichtige Begleitung von Gruppen kann Nachhaltigkeit planen, fördern und gestalten.

» ERLEBNIS SPIRITUELLE GROSS-VERANSTALTUNG

Wir sind viele

Getragen von einer starken Gemeinschaft

Ich glaube nicht allein

Erfahrung gemeinsam
Glauben zu leben

Glauben ist in Ordnung

Bestärkt von der Begeisterung gleichgesinnter Jugendlicher

Begegnung bereichert

Beziehungen mit Ministranten aus der ganzen Welt entstehen

1. Vorbereitung ist der halbe Erfolg

Eine spirituelle Großveranstaltung wie die Romwallfahrt der Ministranten beginnt nicht erst bei der Abfahrt des Reisebusses. Elemente der Vorbereitung und Einstimmung sind bereits Teil des Erlebnisses. Die gemeinsame Planung des Gruppenprogramms, das Entwerfen spiritueller Aktionen, die Delegation von Aufgabenbereichen an Gruppenleiterinnen und -leiter, das Überlegen von Gruppenregeln, Vorbereitungstreffen und inhaltliche Inputs schaffen Identifikation mit dem kommenden spirituellen Event und der Gemeinschaft in der Gruppe. Im Fall der Romwallfahrt 2018 kann zusätzlich ihr Motto „Suche Frieden und jage

ihm nach!“ (Ps 34,15b) als Jahresthema für die Ministrantenarbeit in der Pfarrei einen Mehrwert haben.

1.1 Spirituelle Zugänge besonders gestalten

Vom Abendgebet mit Papst Franziskus bis zum aufwendig gestalteten diözesanen Gottesdienst bietet das Programm spiritueller Großveranstaltungen wie der Ministrantenwallfahrt nach Rom oft eine Fülle von ungewohnten religiösen Erlebnisräumen, die einen neuen Zugang zum persönlichen Glauben ermöglichen. Neben den für die Gruppe gewohnten Andachtsformen lässt der besondere Rahmen darüber hinaus eine



» Großveranstaltungen wie die Romwallfahrt öffnen die Tür für neue spirituelle Formen – bis hin zur Eis-Meditation angesichts 150 verschiedener Eissorten.
Foto: Catarina Belova / shutterstock.com

Offenheit für andere spirituelle Formen zu. Ein spiritueller Impuls auf dem Dach der Peterskirche, eine persönliche Reflexion am Schildkröten-Brunnen, eine Eis-Meditation angesichts 150 verschiedener Eissorten, das Beichtangebot um Mitternacht oder kirchenraumpädagogische Elemente bei der Kirchenführung im Lateran eröffnen andere spirituelle Erlebnisdimensionen statt die gewohnten religiösen Denkmuster.

1.2 Beteiligung

Um den Zielen Weiterentwicklung des eigenen Glaubens, inhaltliche Vertiefung und zielgruppenspezifischer Gestaltung Rechnung zu tragen, braucht das Programm eine ausgewogene Balance zwischen spirituellem Erleben, touristischen Highlights und Gemeinschaftsmomenten. Im Gespräch mit den weiteren Gruppenleitern können hier erste Ideen zur Gestaltung entwickelt werden. Im Rahmen der Vorbereitung oder des Gruppenvortreffens entsteht dann ein gemeinsamer Konsens zum Gruppenprogramm der Wallfahrt.

Dabei gilt es gemeinsam festzulegen:

- Welche Orte und Ereignisse bieten auf der Wallfahrt einen spirituellen Mehrwert, den die Gruppe bewusst nutzen will?
- Mit welchen Gruppenregeln will die Gruppe gemeinsam unterwegs sein?
- Welcher Umgang miteinander ist den Ministranten im Blick auf Gemeinschaft, Leben teilen und Glauben leben wichtig?

1.3 Aufgaben delegieren

Spirituelle Großveranstaltungen sind Teamspirit und keine One-Man-Show. Erst im perfekten Zusammenspiel ist die Mannschaft erfolgreich. Gruppenleiterinnen und -leiter können ihre Fähigkeiten und Talente für die Gestaltung des konkreten Gruppenprogramms einbringen. So können Gruppenleitende unkonventionelle Kirchenführung gestalten, eine spirituelle Stadtrally erarbeiten, geistliche Impulse an ungewöhnlichen Orten überlegen oder gemeinschaftsfördernde Elemente übernehmen. Die Übernahme selbstverantworteter Aufgaben stellt für Gruppenleitende ein hervorragendes Lernfeld dar, sich im Selbermachen, Ausprobieren und Erproben ihrer spirituellen Kompetenz,

WEITERFÜHRENDE LINKS ZUR EVALUATION

Grafstat – Bundeszentrale für politische Bildung

Online-Umfragetool, das auch Ungeübten einfache Bedienung und Auswertungsfunktionen bietet. Die umfangreiche Dokumentation gibt Tipps für die Gestaltung eigener Umfragen.

<http://www.bpb.de/lernen/grafstat>

Google-Formulare

Einfache Online-Befragungen lassen sich unkompliziert über einen Google-Account erstellen und grafisch auswerten.

<https://www.google.de/intl/de/forms/about/>

- » Gemeinschaftsstiftende Elemente – wie die Pilgertücher bei der letzten Romwallfahrt – stärken die Identität der einzelnen Gruppen und der Gesamtgemeinschaft.
- » Großereignisse müssen unbedingt nachbereitet werden. Dazu gehört die Sammlung der Teilnehmer-Feedbacks. Wie hat das Erlebte ihren Glauben gestärkt? Foto: Markus Lentner



Leitungsrolle, Präsentation und Didaktik zu erleben. Ein bewusst gesetztes Feedback aus dem Leitungsteam lässt hier Aspekte der Gruppenleiterfortbildung zum Tragen kommen.

1.4 Identität der Gruppe

In der Natur von Großveranstaltungen liegt die Problematik, dass die Masse der Teilnehmenden ein Gemeinschaftsgefühl generiert, die Identität der einzelnen Gruppe jedoch nicht automatisch erhalten bleibt. Um die Identität der Gruppe in der Masse zu stärken, können

gemeinschaftsstiftende Elemente wie Gruppenfahne, Gruppen-T-Shirt oder gemeinsames Gruppenlied ein prägender Faktor sein. Diese Elemente entfalten ihre Wirksamkeit dann, wenn die Gruppe ihre identifizierende Wirkung bereits vorher erfahren hat.

1.5 Teil eines großen Ganzen

Begeisterung und Motivation der Teilnehmenden beginnt nicht erst am Zielort, sondern wird bereits bei der Vorbereitung grundgelegt. Ob Rom-App, Mottolied oder inhaltliche Materialien

» 7 TIPPS FÜR DIE SPIRITUELLE GESTALTUNG

Herausforderung Glaube

Spiritualität und Glaube zum richtigen Zeitpunkt zielgruppenspezifisch erlebbar zu machen, erfordert vorausschauende Planung und flexibles Reagieren in der Situation. Außergewöhnliche Orte und ungewohnte Formen bieten Möglichkeiten zur überraschenden Glaubenserfahrung.

Vorbereitung statt Zufall

Eine rechtzeitige Programmplanung mit der Gruppe ermöglicht eine bewusste Vorbereitung von spirituellen Inhalten und touristischen Erlebnissen. Mit Blick auf das Programm können auch ungewöhnliche spirituelle Inhalte vorbereitet werden.

Jugend für Jugend

Fähige Gruppenleiterinnen und -leiter treffen den richtigen Ton und können spirituelle Inhalte zielgruppenspezifisch transportieren. Kalkuliert Verantwortung übernehmen und Selbermachen ist ein hervorragendes Erfahrungsfeld für Jugendliche.

Glaubensgemeinschaft

Aus der gegenseitigen Achtung, Respekt und füreinander eintreten kann sich eine Gemeinschaft im Glauben entwickeln.

Vorhandenes nutzen

Spirituelle Großveranstaltungen stellen Material für die Vorbereitung bereit. Die Nutzung ausgewählter Inhalte ermöglicht eine ökonomische Vorbereitung.



» Vor Ort bedarf es eines ausgewogenen, teilnehmerorientierten Programms.
Foto: Bistum Essen

zum Motto: Die bereitgestellten Materialien für spirituelle Großveranstaltungen bieten die Möglichkeit, bereits in der Vorbereitung die Identität der Großveranstaltung zu spüren.

2. Voll dabei

Das „Erlebnis spirituelle Großveranstaltung“ besteht konkret im gemeinsamen Besuch der Veranstaltungen, dem Feiern von Gottesdiensten, der Begegnung mit anderen Ministranten, dem Besichtigen touristischer Highlights und im Halten spirituell gestalteter Gruppenelemente.

Die Gruppenleitung sorgt im Rahmen einer flexiblen, teilnehmerorientierten Programmgestaltung für die Umsetzung der geplanten Glaubensimpulse, damit sich spirituelle Momente ereignen können. Mit Blick auf die Gruppe sorgt sie für regelmäßige Austausch-Räume und ermutigt, Probleme anzusprechen.

3. Was bleibt?

Spirituelle Nachhaltigkeit hat damit zu tun, prägende Glaubenserlebnisse zu erinnern, sie in den eigenen Lebenskontext einzuordnen und die eigene Gottes-

» SO REFLEKTIERT IHR EURE ERLEBNISSE

Evaluation Spiritualität

Umfragen sind im Bereich der Spiritualität eher ungewohnt. Mit den richtigen Fragen könnt ihr die Nachhaltigkeit spiritueller Großveranstaltungen erfassen.

Highlights-Befragung

Was war dein schönstes Erlebnis bei der Ministrantenwallfahrt? Gebt auf der Rückfahrt im Bus ein Notizbuch durch und bittet eure Minis, ihre persönlichen Highlights aufzuschreiben. Ihr bekommt so eine direkte Rückmeldung zur Wallfahrt.

Vertiefende Evaluation

Eine ausführliche Evaluation kann die spirituelle Nachhaltigkeit darstellen, wenn Zielrichtung der

Umfrage, abgefragte Themen und Relevanz für die Zukunft vorher abgeklärt sind. Um qualifizierte Ergebnisse zu bekommen, ist dabei die Beschäftigung mit Frageformen, Bewertungsarten und Auswertungsinstrumenten anzuraten. Bei umfangreicheren Evaluationen ist eine wissenschaftliche Begleitung empfehlenswert.

Leitfragen könnten sein

- Ist dein Glaube durch die Wallfahrt wichtiger für dein Leben geworden?
- Wie hat sich dein Glaube durch die Wallfahrt verändert?
- Welche spirituellen Impulse haben dich besonders beeindruckt?

- » Am Ende muss jede Mini-Gemeinschaft für sich reflektieren, welchen Eindruck die Wallfahrt in ihren Reihen hinterlassen hat – und wie man „ein Stück Rom“ mit in die Gemeinde nehmen kann.
Foto: Thomas E. Götz



beziehung zu vertiefen. Spirituelle Großveranstaltung zielgruppenadäquat zu reflektieren und zur persönlichen Nachbereitung anzuregen ist dazu unumgänglich. Form und Umfang der Reflexion richtet sich dabei nach den Teilnehmenden, der Gruppenzusammensetzung und Dauer der gemeinsamen Fahrt (Alter, feste Gruppe, Umfang der Erlebnisse etc.).

Leitfragen können sein:

- Was habe ich erlebt?
- Welchen Bezug hat das Erlebte für meinen Glauben und für unsere Gemeinschaft?
- Was hat meine Beziehung zu Gott intensiver werden lassen?
- Was fehlt mir?
- Hilft mir das Erlebte, meinen Alltag zu gestalten?
- Kurz gesagt: Was ist das, was ich für mich, meinen Glauben und die Gemeinschaft mitnehme?

3.1 Zurückkommen

Im Idealfall kommen die Ministranten gestärkt, motiviert und erfüllt von positiven Erfahrungen zurück in die Ministrantenarbeit der Pfarrei. Gruppen-Nachtreffen und Einbeziehung der Gemeindemitglieder mit Erfahrungsberichten im Gottesdienst können die

Nacharbeit in der Pfarrei vertiefen. Durch das Erleben gemeinsam Glauben zu können, vertiefter Beziehungen untereinander und größerer Verbundenheit in den Erfahrungen, wird die Gemeinschaft der Ministranten gestärkt und motiviert zu weiteren ähnlichen Erlebnissen.

3.2 Weiteres Engagement

Die gemachten Erfahrungen gemeinsam im Glauben getragen zu sein, machen ein Anknüpfen daran für weitere Impulse oder Projekte leichter und können einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer vertieften Gottesbeziehung motivieren. Erlebte spirituelle Formen können anregen, auch in der eigenen Pfarrei über zielgruppenspezifische Formen nachzudenken und im Bereich der Ministranten weiterzuentwickeln. Darüber hinaus können neu entdeckte oder erworbene Fähigkeiten von Gruppenleitern oder Teilnehmern für die weitere Ministrantenarbeit hilfreich sein. Das erworbene Selbstvertrauen Einzelner kann dazu führen, dass der Wunsch nach Übernahme von Verantwortung als Gruppenleiter oder Schulung in einem Gruppenleiterkurs entsteht.



- » **Markus Lentner** ist Referent für Ministrantenarbeit und religiöse Bildung im Erzbischöfliches Jugendamt München und Freising und Mitglied im Beirat der Minibörse.

Minibörse

Ideen für die Ministrantinnen- und Ministrantenpastoral

Mit großem **pro**-Teil für Hauptamtler!

„Suche Frieden ...“
Eine Gruppenstunde zur Einstimmung
die Romwallfahrt

Wer kommt da gleich nochmal?
Mit den O-Antiphonen Christus
entgegengehen

Erlebnis Glaube
Spirituelle Großveranstaltungen
für Gruppen nachhaltig gestalten

4

